

Klassengröße Eingangsklasse NRW

Beitrag von „Brotkopf“ vom 2. Februar 2016 19:36

Zitat von Pausenbrot

Was ist dein Schulleiter für ein Typ? Macht es Sinn, einfach mal zu sagen, man weigere sich, eine derart große Klasse zu übernehmen?

Vielen Dank für eure Antworten!

Grundsätzlich komme ich mit meinem Schulleiter sehr gut zurecht und will hier auch nicht unbedingt einen auf Arbeitsverweigerung machen, allerdings beschreibst du Pausenbrot es sehr gut: Er scheut den Konflikt mit den anderen Schulen/Eltern/Schulamt zu Lasten der Kollegen ... Nun verstehe ich es so, dass der Schulleiter entscheidet, wen er annimmt und wen nicht. Er könnte also zum Beispiel sagen, dass er nur die wohnortsnahen Kinder annimmt plus die wohnortsfernen Kind bis maximal 25. Hier müsste man nach weiteren Kriterien wie Geschwisterkinder etc. auslosen und somit ein paar Kinder ablehnen, auch wenn man noch Kapazitäten hätte. Verstehe ich das richtig, dass das rechtlich möglich ist?

Gibt es denn hier Schulen, die so verfahren?

Grundsätzlich hab ich ja gar nichts gegen so eine große Klasse, ich habe meine vor 4 Jahren mit 30 Kindern eingeschult und entlasse jetzt 29, alle haben irgendwie Lesen und Schreiben gelernt und es war/ist eine schöne Zeit. Dennoch sehe ich die alltäglichen Probleme: Wir haben dieses Jahr zum ersten mal alle Jahrgänge komplett voll mit 29 und zwei 30er Klassen. Nun fehlt eine Kollegin und man kann ihren Unterricht nicht auffangen, indem man z.B. eine Doppelbesetzung auflöst. Man teilt also die Klasse auf, 29 Kinder auf 7 Klassen mit 29/30 Kindern. Gemütlich oder gefährlich? Oder auch im Krankheitsfall: Mit zwei Klassen einen Film gucken/in die Sporthalle/in die Aula etc. alles eine andere Dimension mit so großen Klassen.

Es geht mir auch um eine langfristige Lösung: Wie kann man die Klassen etwas kleiner halten und wie kann man, Probleme mit Vertretungsunterricht und Klassenwiederholung bei vollen Klassen meistern?

Freue mich über weitere Denkanstöße.

Viele Grüße von Brotkopf